

LORSCH aktuell

SPD



Herausgeber: SPD-Ortsverein Lorsch

September 2021

**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,**

Für die Vielen

ich hoffe, Sie konnten nach dem langen Lockdown im Frühjahr den bisherigen Sommer genießen.

Dank der von der SPD initiierten Unterstützung durch Corona-Hilfspakete und erhöhtes Kurzarbeitergeld konnten die Auswirkungen der Pandemie abgemildert werden.

Durch die Soli-Abschaffung bleibt dem Großteil der Bürgerinnen und Bürger auch mehr im Geldbeutel.

Am 26. September ist Bundestagswahl. Nach 23 Jahren im Bundestag tritt Christine Lambrecht, unsere Bundesministerin für Justiz und Familie, nicht mehr an.

Sven Wingerter wurde im März diesen Jahres als Nachfolger nominiert.

Wir stellen ihn und seine Kernthemen in dieser Ausgabe vor. Mit ihm als zukünftigem Bundestagsabgeordneten werden wir weiter eine starke Stimme für unsere Region im Bundestag haben.

In dieser Ausgabe stellen wir auch unsere neue Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung vor, die seit der Kommunalwahl im Frühjahr aktiv ist. Wir freuen uns, eine sehr ausgewogene Besetzung mit Dirk Sander an der Spitze zu haben.

Zusätzlich thematisieren wir in dieser Ausgabe auch einige lokale Themen, denn neben bundespolitischen Angelegenheiten gibt es auch bei uns in Lorsch weiterhin viel zu tun.

Gehen Sie bitte am 26.09. wählen, denn Ihre Stimme ist wichtig!

Für mehr Klimaschutz und den damit verbundenen gesellschaftlichen Wandel brauchen wir eine starke SPD.

Herzlichst Ihr

Marcel Claros
SPD-Ortsvereinsvorsitzender

Liebe Lorschnerinnen und Lorsch,

mein Name ist Sven Wingerter, ich wurde am 19. Mai 1980 in Mannheim geboren. Nach ersten Lebensjahren in Sandhofen zog ich mit meiner Familie 1986 nach Wald-Michelbach in den Stadtteil Aschbach. Auf dem Überwald-Gymnasium legte ich mein Abitur ab.

Mein Wunsch nach Chancengleichheit und sozialer Gerechtigkeit führte mich 1999 in die SPD. Die SPD war für mich damals die Partei, bei der



ich wusste, dass sie für uns kleine Leute da sein würde.

Heute arbeite ich als Mobilitätsberater bei der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation, vorher habe ich meinen Magister-Abschluss im Studium der Politikwissenschaft, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der Philipps-Universität Marburg gemacht.

Schon während meines Studiums engagierte ich mich bei der SPD und den Jusos. Neben meiner Arbeit in der Partei bin ich beim Deutschen Gewerkschaftsbund aktiv und bin im Kreis Bergstraße dessen Vorsitzender.

Vor meiner Kandidatur zum

Bundestag habe ich Erfahrungen in der Kommunalpolitik gesammelt. Seit 2003 bin ich in der Gemeindevertretung in Wald-Michelbach, in der ich der SPD-Fraktion und dem Ausschuss für Jugend, Senioren, Sport und Kultur vorsitze. Von 2017 bis 2021 war ich außerdem Kreistagsabgeordneter. Meine drei Kernthemen für die Bundestagswahl sind: gute Arbeit und soziale Sicherheit, konsequenter und sozial gerechter Klimaschutz und ein starkes Europa.

Als Gewerkschafter stehe ich für

eine klar erkennbare arbeitnehmerorientierte Politik. Ich will die Interessen von Facharbeiter*innen, Angestellten und Beam-t*innen genauso vertreten wie die von Geringverdienenden, prekär Beschäftigten und Arbeitslosen.

„Beschäftigte

dürfen sich nicht spalten lassen“, ist meine Devise.

Die Herausforderungen der Zukunft, da bin ich mir sicher, brauchen sozialdemokratische Antworten. Mir ist ein konsequenter Klimaschutz wichtig, welcher nicht zu Lasten der arbeitenden Bevölkerung gehen darf. Ebenfalls setze ich mich für ein starkes und soziales Europa ein.

Geben Sie der SPD und mir am 26.9. Ihre Stimme.

Herzlichst Ihr

Sven Wingerter
SPD-Bundestagskandidat

Bahn-Neubau

Bahn hat Planung für die Neubaustrecke vorgelegt – direkt durch den Lorsch Wald.

Über viele Jahre wurde an der Bergstraße über die Trassenführung für die neue Bahntrasse zwischen Darmstadt und Mannheim diskutiert. Zuerst sprach man nur von einer neuen ICE-Trasse, aber

Trasse ausgesprochen und eine Trassenführung entlang der Westseite der A 67 in der Lorsch Gemarkung nur mit einer Ausführung in bergmännischer Tunnelbauweise gefordert. Dies war die sogenannte Konsenstrasse.

Seit einiger Zeit bevorzugt die Bahn aber einen Streckenverlauf ab Lorsch quer durch den Lorsch Wald. Auch hiermit könnte man sich eventuell anfreunden. Allerdings entspricht die geplante Bauausführung nicht den hiesigen Vorstellungen und Wünschen.

Ein kurzer Tunnel soll die A 67 nach

gehen soll.

Für die Bahn ist diese Trassenführung sicherlich die einfachste und kostengünstigste Variante, für die Natur und die Menschen in Lorsch aber unzumutbar.

Die neue Strecke wird nicht für die nächsten paar Jahre gebaut, sie wird hoffentlich die nächsten 100 Jahre genutzt werden.

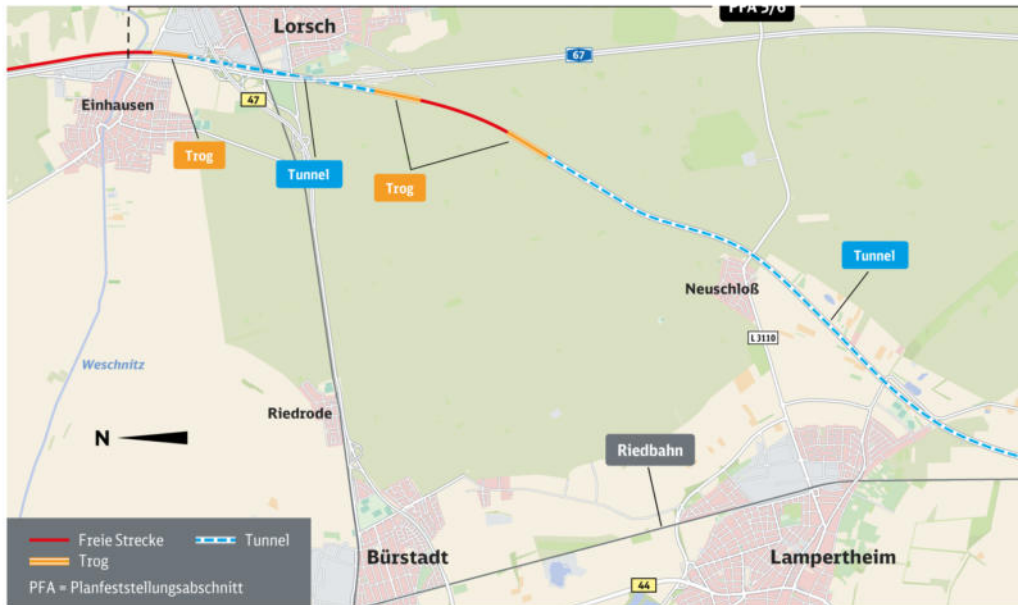
Unter diesem Gesichtspunkt spielt ein „Mehr“ an Geld nicht die entscheidende Rolle, der Klimaschutz muss im Vordergrund stehen.

Es darf keinen Kahlschlag des Lorsch Waldes von einigen 100 ha geben, die Lärmbelastigung der Anwohner darf nicht über das jetzige Niveau ansteigen.

Fazit: Die Trasse muss schon nördlich von Einhausen in einen bergmännisch gebauten, also den Wald schonenden Tunnel führen und erst nach Neuschloß überirdisch werden.

Die Lorsch SPD und insbesondere auch die SPD im Land, Kreis sowie der SPD Bundestagskandidat Sven Wingerter werden sich vehement für die Tunnellösung aussprechen, zumal damit auch

die etwas exotische Überquerung der Weschnitz mit ihrem unnützen „Auf“ und „Ab“ der Neubaustrecke entfallen würde.



seit langem ist klar, dass nachts auch eine große Zahl von Güterzügen die Trasse befahren sollen. Die Verantwortlichen im Kreis hatten sich durchaus für die neue

der Weschnitz-Überquerung unterfahren. Anschließend ist jedoch eine offene Trasse durch den Lorsch Wald geplant bis es ab Neuschloß wieder in einen Tunnel

Sallengraben

Die SPD steht zu ihren Positionen aus dem Wahlkampf.

Mit der klaren Aussage „Kein neues Gewerbegebiet an der B47 – Klimaschutz geht vor“ hat sich die SPD während des Kommunalwahlkampfes deutlich gegen ein geplantes Gewerbegebiet Sallengraben positioniert.

Während des Wahlkampfes konnte man den Eindruck bekommen, dass diese Position Konsens bei den Lorsch Parteien sei. Aber schon in der ersten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses wurde deutlich, dass es doch einige Befürworter des Gewerbegebietes gibt.

Dem Antrag, aus der Lorsch Stel-

lungnahme zur 1. Änderung des Einheitlichen Regionalplans Rhein-Neckar im Passus zur Entwicklung weiterer Gewerbeflächen den Bereich „Sallengraben“ zu streichen, konnten sich nicht alle Fraktionen anschließen. Nur Grüne und SPD stimmten geschlossen für die Streichung.

Wir als SPD stehen zu unseren Aussagen vom Anfang dieses Jahres. Die Umwandlung der im Sallengraben vorhandenen Landwirtschafts- und anderer Naturflächen würde diesem Gebiet seine besonderen Klimafunktionen und die Einstufung als regionaler Grünzug nehmen. Auch seine Bedeutung als Wasserschutzgebiet wäre hinfällig.

Eine weitere Aussage von uns wurde leider auf tragischer Weise Mitte Juli bei der Hochwasserkatas-

trophe in der Eifel bestätigt, versiegelter Boden trägt zum Klimawandel bei, denn versiegelter Boden nimmt kein Wasser mehr auf. Das heißt natürlich nicht, dass es dann sofort zu einem Hochwasser in Lorsch kommt, aber wenn Flächen versiegelt werden, wird Regenwasser über die Kanalisation oder kleine Bäche schnell zu größeren Flüssen geleitet, was dort die Gefahr eines Hochwassers steigen lässt.

Wenn Lorsch eine Klimakommune sein will, wie es 2010 beschlossen wurde, dann muss Lorsch mit seinen Ressourcen sorgsam umgehen. Wachstum um jeden Preis darf es nicht geben und wir sollten uns auch nicht in einen Wettkampf mit Nachbarstädten und -gemeinden begeben, um die Ansiedlung von Gewerbebetrieben begeben.

Impressum

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Ortsverein Lorsch, vertreten durch den Vorsitzenden Marcel Claros, Gabelsbergerstraße 6, 64653 Lorsch, E-Mail: info@spd-lorsch.de, Internet: www.spd-lorsch.de, © 2021: SPD-Ortsverein Lorsch

Klimaschutz

Seit mehr als ein Jahrzehnt ist Lorsch Klimakommune. Wann ergeben sich daraus endlich konkrete Maßnahmen.

Im Jahre 2009 wurde im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ein Projekt initiiert, mit dem hessische Städte, Gemeinden und Landkreise sich zu einem Klimabündnis zusammenschlossen. Ihr gemeinsames Ziel sollte es sein, den Energieverbrauch und die Treibhausemissionen zu reduzieren und sich damit den sich verändernden Umweltbedingungen anzupassen. Im Jahre 2010 hat auch Lorsch als eines von mittlerweile 295 Mitgliedern die Charta unterschrieben. Durch die Unterschrift verpflichten sie sich zur Erstellung von Aktionsplänen mit Maßnahmen zum Klimaschutz. Nach nunmehr mehr als 10jähriger

Mitgliedschaft hat es Lorsch allerdings noch nicht geschafft, ein Klimaschutzkonzept samt daraus folgendem Aktionsplan zu erstellen. Allerdings scheint es so, als würde die Stadt Lorsch allmählich aus ihrem Dornröschenschlaf erwachen. Ein Anreizprogramm, das zur Vermeidung von weiteren Schottergärten geschaffen werden soll, ist seit langer Zeit wieder ein – wenn auch nur schwaches Lebenszeichen der Klimakommune Lorsch.

Die SPD Lorsch hatte vorgeschlagen zur Erstellung einer Studie 5.000€ in den Haushalt einzustellen. Die Studie sollte das Ziel haben, zu prüfen, welche städtischen Gebäude für die Installation einer Photovoltaikanlage geeignet sind. Mit der erweiterten Nutzung von Photovoltaik könnte Lorsch nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, sondern aktiv der steigenden Belastung des Haushalts durch erhöhte Strompreise entgegenwirken. Dieser Antrag wurde vom Haupt- und Finanz-

ausschuss genauso abgelehnt wie derjenige, mit dem die SPD Lorsch beantragt hatte 5.000€ zur Evaluierung der Machbarkeit der Errichtung eines Blockheizkraftwerkes für öffentliche Gebäude in den Haushaltsplanentwurf 2021 einzustellen. Auch die Gründung und Tätigkeit des Nachhaltigkeitsbeirates ist bisher noch kein Ruhmesblatt. Mit dem von SPD, CDU und Grünen gemeinsam gefassten Beschluss vom 29.08.2019 wurde er ins Leben gerufen, konstituierte sich am 08.07.2020 und tagte bisher nur einmal am 23.09.2020. Selbst wenn man die durch die Auswirkungen der Pandemie geltenden Einschränkungen berücksichtigt, ist das kein Erfolg und in dieser Legislaturperiode wurde der Beirat noch nicht einmal neu konstituiert. Die SPD Lorsch wird weiterhin für das Erreichen der Klimaneutralität bis 2045 und den massiven Ausbau regenerativer Energien eintreten. Und vielleicht erreichen wir in Lorsch die Klimaneutralität mit kreativen Ideen schon früher.

Wer will, dass Olaf Scholz Kanzler wird, muss SPD wählen!

Kommunalwahl

SPD Lorsch hat 16,6% der Stimmen bei den letzten Kommunalwahlen erhalten.

In der künftigen Lorscher Stadtverordnetenversammlung wird es leider drei SPD-Abgeordnete weniger geben als bisher. Diese Entscheidung haben, die Wählerinnen und Wähler getroffen und leider hat nach der Wahl eine SPD-Abgeordnete beschlossen die SPD-Fraktion zu verlassen.

Unseren Wählerinnen und Wählern danken wir für das entgegengebrachte Vertrauen. Sie können sich auch künftig darauf verlassen, dass wir uns mit Konzept- und Sachverstand für die ökologische, ökonomische und soziale Entwicklung unserer Stadt einsetzen.

Unsere Fraktion wird sehr aktiv sein und versuchen für die Ziele, die wir im Wahlprogramm formuliert haben, Mehrheiten zu finden. Die Fraktion besteht nun aus folgenden Personen.

Kira Polak: „Als junge Stadtverordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende möchte ich verstärkt auch die Interessen der jungen Bürger*innen repräsentieren.

Ein besonderes Anliegen ist mir da-

her eine verantwortliche, zukunftsorientierte Klimapolitik unserer Stadt, deshalb freue ich mich die SPD-Fraktion im Nachhaltigkeitsbeirat zu vertreten.“

Ulrich Schulze-Ganzlin: "Seit einigen Jahren bin ich für die SPD im Bau- und Umweltausschuss. Daneben bin ich noch Mitglied in der Radfahr AG."

Margot Müller: "Mein Schwerpunktthema ist die Sozialpolitik. Wie in der vergangenen Legislaturperiode werde ich Mitglied des Kultur- und Sozialausschusses."

Peter Velten: "Ich bin seit 1993

Stadtverordneter und seit 2011 auch Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses. Ich kümmere mich um den ÖPNV und um das Thema Wasser/Abwasser."

Dirk Sander: "Die Fraktion hat mich wieder als Fraktionsvorsitzenden bestätigt. In dieser Rolle werde ich versuchen die anderen Fraktionen von den SPD-Zielen zu überzeugen."

Im Magistrat wird die SPD nur noch einen Sitz haben. Die SPD wird dort nun durch Frank Schierk vertreten.

Wir sind uns sicher, dass wir bei der nächsten Wahl wieder besser abschneiden werden.



Respekt für Dich

„Ein Aufbruch ist möglich für unser Land“, machte SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz beim Wahlkampfauftritt in Bochum klar. „Wir können eine Regierung bekommen, die die Zukunftsaufgaben anpackt.“ Die SPD stehe dafür bereit.

Olaf Scholz. Kann Kanzler.

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans erklärte: „Wenn es ernst wird, wenn große Veränderungen anstehen, dann gibt es eine verlässliche Kraft in diesem Land für die Politik, und das ist die SPD.“ Er warf dem Unions-Kanzlerkandidaten und NRW-Ministerpräsidenten-

Respekt ist Scholz' Leitmotiv: Es geht darum, wie wir einander begegnen und miteinander leben. Es geht auch um gute Löhne, eine stabile Rente, bezahlbare Mieten und mehr Unterstützung für Familien.

Bereits im ersten Jahr seiner Kanzlerschaft will Olaf Scholz einen Mindestlohn von mindestens 12 Euro durchsetzen: „Zwölf Euro Mindestlohn bedeutet eine Gehaltserhöhung für 10 Millionen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in diesem Land. Was für eine große Zahl!“

Die SPD wolle nicht nur einen höheren Mindestlohn als Absicherung nach unten, „wir wollen ordentliche Tariflöhne“, betonte Scholz. Zuvor hatte sich DGB-Chef Reiner Hoffmann in einem Grußwort für eine stärkere Tarifbindung stark gemacht.

arbeiten müssen, um eine gute Rente zu bekommen. Eine stabile Rente für Sicherheit im Alter: Darauf müssen alle – vor allem die Jugend – vertrauen können.

„Wir packen die Zukunft an!“

Zudem warf er CDU und CSU einen unverantwortlichen Kurs in der Wirtschaftspolitik vor. Da ist zum Beispiel die „Stromlüge“: CDU-Wirtschaftsminister Altmaier behauptet, dass der Stromverbrauch bis 2030 konstant bleibt – obwohl es deutlich mehr E-Autos geben wird, mehr elektrisch betriebene Wärmepumpen und natürlich auch die Industrie einen deutlich höheren Bedarf haben wird, weil sie viel mehr mit Strom statt mit fossiler Energie arbeiten wird. „Eine weitere von CDU und CSU geführte Bundesregierung kostet Deutschland Wohlstand, Arbeitsplätze und Zukunft. Das darf nicht sein.“, stellte der Kanzlerkandidat fest

Scholz warf der Union vor, die Probleme des Landes nicht offen anzusprechen und nicht anzupacken. Jetzt müssten aber die Weichen gestellt werden, damit die 20er Jahre gut werden. „Durchwursteln, das hilft nicht. Durchlawieren auch nicht“, sagte der SPD-Kandidat.

Klimaschutz, der Arbeit schafft

Scholz will noch mehr für den Klimaschutz tun – damit auch unsere Kinder und Enkel noch eine Welt haben, in der sie gut leben können. Das ist eine große Aufgabe. Aber auch eine große Chance. Denn eine moderne, klimafreundliche Wirtschaft wird viele gute und sichere Arbeitsplätze bieten; zum Beispiel durch die Produktion und Entwicklung sauberer Autos.

„Jetzt kämpfen!“

Sein Appell: „Ein Aufbruch ist möglich für unser Land. Wir können eine Regierung bekommen, die die Zukunftsaufgaben anpackt. Wir können es hinbekommen, dass Deutschland einen Kanzler kriegt, der die Aufgaben realistisch beschreibt und sich darum kümmert, dass die umgesetzt werden. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass Deutschland seine Zukunft anpackt. Die SPD steht dafür bereit!“



ten Armin Laschet vor, eine wankelmütige Politik zu betreiben: „Die erste Geige in dieser Republik, die spielt man nicht auf einer Larifari.“ Olaf Scholz hingegen habe Mut, er hat einen Plan, und er hat die nötige Erfahrung, die Kompetenz und die Durchsetzungskraft. Das spüren die Menschen“, sagte die SPD-Vorsitzende Saskia Esken.

Respekt für Dich

Gemeinsam können wir noch viel mehr erreichen, zeigt sich Olaf Scholz sicher. Und zwar in Respekt voreinander und vor der Leistung, die jede und jeder in unsere vielfältige Gesellschaft einbringt. Es gehe um „Zusammenhalt und Solidarität“ in der Gesellschaft auch in der Zukunft. Das, was Deutschland durch die Pandemie getragen habe, müsse auch das Prinzip in vielen anderen Lebenslagen sein.

Faire Mieten

Scholz fordert mehr sozialen Wohnungsbau in Deutschland. 400.000 Wohnungen sollten jedes Jahr neu gebaut werden, davon etwa 100.000 geförderte. „Das ist kein Hexenwerk, man darf nur nicht untätig bleiben.“, so Scholz. Bis sich die Lage entspanne, müssten Mieterinnen und Mieter geschützt werden. „Wir brauchen Mietpreiskontrollen, und wir brauchen ein Moratorium, damit die Mieten nicht dramatisch durch die Decke steigen.“

Stabile Renten

Die SPD will Sicherheit für das Leben im Alter. Deshalb wird Olaf Scholz dafür sorgen, dass das Rentenniveau stabil bleibt: „Wir wollen keine weitere Steigerung des Renteneintrittsalters. Das lehnen wir ab!“ Niemand soll länger



Wählen gehen!